

Mährische Mykologentage in Brünn

vom 20. bis 25. August 1962

Wohl jeder Besucher des II. Europäischen Mykologenkongresses 1960 wird sich noch gern der hervorragenden Brüner Pilzausstellung erinnern, deren Einzelstudium damals ein Vielfaches der verfügbaren Zeit hätte ausfüllen können (vgl. Z.f.P. 26/4!). Um so freudiger begrüßten wir deshalb die Einladung der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften (Č.S.A.V.) zur Teilnahme an den Mährischen Mykologentagen in Brünn, die Ende August 1962 gemeinsam mit dem Mährischen Museum durchgeführt wurden. Eine langdauernde sommerliche Trockenperiode hatte den Tagungsleitern — K. Kříž und Dr. F. Š m a r d a — zunächst große Sorgen bereitet, so daß sie gegenüber 1960 eine „Enttäuschung“ befürchteten: „Sie sind ein großer Optimist“, schrieb uns K. Kříž noch am 8. August, „und ich werde sehr glücklich sein, wenn die Pilztage, die uns bevorstehen, Ihren Optimismus wenigstens teilweise rechtfertigen werden.“

Wir haben diesen Optimismus nicht zu bereuen brauchen — im Gegenteil: Gerade durch die ungünstigen Pilzverhältnisse erhielten wir den stärksten Eindruck von der Unerschöpflichkeit mährischer Urwälder und — last not least — von der ausgezeichneten Zusammenarbeit der Brüner Mykologen, die in selbstloser Weise alles aufboten, um Material aus ganz Mähren für die Tagung herbeizuschaffen. Diese echt-kollegiale Verbundenheit durchzog die gesamte Veranstaltung, von der persönlichen Begrüßung durch den 82-jährigen Prof. Dr. J. M a c k ů — der bereits in der Hotelhalle wartete, um uns „unbedingt als erster“ bei der Ankunft willkommen zu heißen — bis zum gastlichen Ausklang beim Studium von Dr. Š m a r d a s Privatherbar in Kuřim.

Im Mittelpunkt der Mykologentage, die aus Deutschland und fast allen Bezirken der Tschechoslowakei besucht waren, stand — ähnlich wie 1960 — eine große öffentliche Pilzausstellung, um die sich jeweils mehrere Parallel-Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung der mährischen Hauptstadt gruppierten. Dadurch wurde einerseits der regelmäßige Nachschub an Frischmaterial für die Ausstellung gewährleistet; zum anderen hatten die Tagungsteilnehmer weitestgehend freie Hand, sich — ihren speziellen Neigungen folgend — einer Exkursion anzuschließen oder sich in den Ausstellungsräumen dem Bestimmen der laufend eintreffenden Neuheiten zu widmen. So verteilten sich alle Arbeiten sehr günstig auf kleinere Gruppen, was besonders den persönlichen Fachgesprächen zugutekam.

Die erste und größte Exkursion führte unter Leitung von Dr. V. P o s p í š í l am 20. und 21. August in die Mährisch-Schlesischen Beskiden, wo mehrere Urwaldgebiete aufgesucht wurden, die sich an mächtigen Steilhängen bis fast 1000 m Höhe emporziehen. Naturgemäß überwogen dabei die holzbewohnenden Pilze, vor allem ihre typisch-montanen Arten, z. T. in üppigen Exemplaren. So wartete der Razula-Urwald bei Großkarlowitz u. a. mit prächtigen Schaustücken von *Ganoderma applanatum*, mit *Bondarzewia montana*, *Hydropus fuliginarius* (= *atramentosus*) als Neufund für Mähren, *Hydropus marginellus*, *Pleurotus (Pleurocybella) lignatilis* und *Pluteus hispidulus* auf. Noch reichhaltiger zeigte sich der Salajka-Urwald bei Bíla, aus dem hier *Stereum Murrayi* (mit kräftigem Kokosgeruch!), *Hymenochaete Mougeotii*, *Poria nigrescens* (erstmalig für Mähren), *Trametes confragosa* und *Tr. Hoehneltii*, *Ischnoderma resinosum*, *Lactarius picinus*, *Pleurocybella porrigens*, *Inocybe pudica*, *Agaricus chionodermus* und wiederum *Hydropus fuliginarius* als Beispiele genannt seien. Den landschaftlichen Höhepunkt bildete schließlich ein großartiger Rundblick von der Bumbalka-Hütte (950 m) über verdämmende Bergkulissen und unübersehbare Wälder . . .

Frühnebel und Sonnenschein begleiteten am folgenden Tage die Weiterfahrt von Frýdek in den Mionši-Urwald bei Jablunkov. Hier erwies es sich als entscheidender Vorzug, daß die Tagungs-Exkursionen jeweils nur mit Personenwagen durchgeführt wurden — mit Autobussen wären die schmalen Waldserpentina dieser Steilhänge nicht zu befahren gewesen! So aber gelangte man ohne Schwierigkeit mitten hinein in die üppige Urwald-

vegetation, die alle Trockenheit des Flachlandes vergessen ließ: Dichte Farnbestände flankierten die Pfade, reichblühende Schwalbenwurz-Enziane (*Gentiana asclepiadea*) und Gelbe Salbei (*Salvia glutinosa*) zeichneten den subalpinen Charakter der Flora; bemooste Stümpfe trugen u. a. *Coryne sarcoides*, *Mycena janthina*, *M. crocata*, *Cyathus striatus*, und morsche Baumriesen waren — auch im Innern des Waldes — bis hoch hinauf mit Kolonien von *Polyporus squamosus* besetzt (Abb. 3). Neben *Corticium maculatum* Litsch. und *Gloeoporus pannocinctus* Romell, die vorher erst ein- bzw. zweimal in der Tschechoslowakei festgestellt wurden, war auch *Hydropus marginellus* wieder vertreten. Hinzu kamen Prachtexemplare von *Bondarzewia montana*, die hier — im Gegensatz zu einigen Literaturangaben — nicht „weißlich“ oder „hellgraubraun“, sondern leuchtend bräunlich-orange gefärbt waren (vgl. Pilát 1936: „brun ocre, noisette“!). Dadurch standen sie habituell manchen Jugendformen von *Grifola gigantea* nahe, während sie durch ihre Porenweite an *Polyporus squamosus* erinnerten. Überflüssig zu sagen, daß diese *Bondarzewia*-Funde auch alle photographierenden Mykologen „zu edler Tat begeisterten“ (Abb. 1—2)!



Abb. 1

Bondarzewia montana (Quél.) Sing.; dasselbe Exemplar wie Abb. 2. Etwa $\frac{2}{5}$ natürl. Größe.
Aufn.: E. H. Benedix.

Während am 22. August eine weitere Exkursion — unter Dr. F. Š m a r d a — den Urwald der Žákova hora (Böhm.-Mähr. Höhe) aufsuchte, lernten wir mit K. K ý í ž die Umgebung der Burg Veveří an der Svatka-Talsperre kennen, wo es in normalen Jahren Kaiserlinge, Sommertrüffel und andere wärmeliebende Pilzarten gibt. Hier machte sich die Trockenheit wesentlich stärker als in den Beskidenwäldern bemerkbar. Trotzdem erbrachte auch dieser Tag eindrucksvolle Besonderheiten — nicht nur mykologisch mit *Fomitopsis rosea*, *Boletus appendiculatus*, *Russula olivacea* usw.; sondern ebenso sehr durch den Blütenflor zierlicher Alpenveilchen (*Cyclamen europaeum*), deren geschlossenes Verbreitungsgebiet zungenförmig von Jugoslawien bis hierher nach Norden reicht!

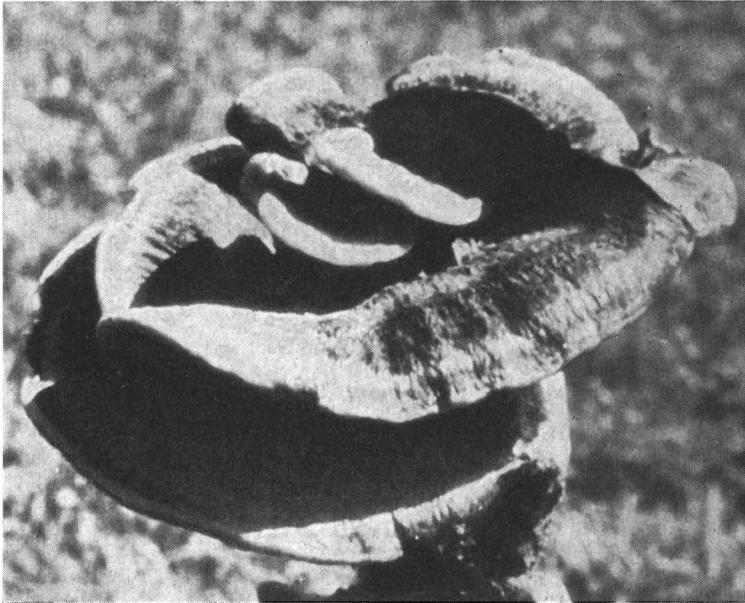


Abb. 2

Bondarzewia montana (Quél.) Sing. im Mionši-Urwald bei Jablunkov (Beskiden), 21. 8. 1962.
Etwa $\frac{2}{3}$ natürl. Größe. — Aufn.: E. H. Benedix.

Selbstverständlich hatte man auch wieder den Steinitzer Wald und das Röhrlingsparadies des Kapansko in Südmähren als Exkursionsziele gewählt. Erst wenige Tage zuvor (am 12. 8.) war der berühmte *Boletus rubinus* erneut dort gefunden worden, und Prof. Mack ů ließ es sich nicht nehmen, uns diesen Fund an Ort und Stelle als persönliches Erinnerungsgeschenk zu überreichen. Die schon 1960 besprochene ökologische Parallele des Kapansko-Waldes zum mitteldeutschen *rubinus*-Standort in Dresden wurde diesmal nicht nur durch *Boletus impolitus*, sondern auch durch *B. radicans* ss. Kbch. wirkungsvoll unterstrichen (Abb. 4); und noch viele andere bemerkenswerte Arten — wie z. B. *Radulum quercinum*, *Phaeolus rutilans*, *Phellinus torulosus*, *Grifola umbellata* und *Agaricus perrarius* — zeigten, daß ein Kapansko-Besuch selbst bei Trockenheit nicht vergeblich ist. Daran hatten auch die hilfsbereiten Forstleute A. Kol ísek und K. Vlček entscheidenden Anteil.

Die Funde aller Exkursionen ergaben schließlich in der Ausstellung eine stattliche Heerschau der Pilzflora Mährens, die von *Hydnotrya Tulasnei*, *Clavaria purpurea* und *Inonotus dryadeus* über *Boletus Fechtneri*, *regius* und *satanas* bis zu *Russula luteotacta*, *Pluteus leoninus*, *Amanita strobiliformis* (= *solitaria*) und *Mycenastrum corium* reichte. Über 400 Arten aller Häufigkeitsgrade waren zusammengekommen; und von früh bis spät sah man den Ausstellungsleiter K. Kříž mit Pilzen und Handwerkszeug an der Arbeit, um laufend zu ergänzen, zu erneuern, zu verbessern: So wurden z. B. verbliebene Lücken durch gute Exsikkate überbrückt und diesen die entsprechenden Habitusbilder aus Michael-Hennig und Pilát-Ušák hinzugefügt — ein einfacher, aber zweckmäßiger Ausweg, den man sich merken sollte!

Den Abschluß bildete am 25. August eine zwanglose Diskussion aller Beteiligten, in der unter Vorsitz von Dr. F. Šmarda das fachliche Fazit der gemeinsamen Tage gezogen

wurde. Die Veranstaltung hat — wie Dr. J. Herink (Mnichovo Hradiště) zusammenfassend hervorhob — die Kenntnis der Pilzverbreitung, vor allem in den mährischen Urwäldern, bedeutend erweitert und neben der praktischen Hilfe für die Ausstellung auch die persönliche Zusammenarbeit gefördert. Dr. M. Svrček (Prag) wies darauf hin, daß die Karpathenurwälder in den Beskiden besonders viele holzbewohnende und wenig terrestrische Pilzarten enthalten, während im Böhmerwald (Kubany) verhältnismäßig mehr Erdbewohner vorkommen; und Dr. E. H. Benedix (Dresden) erweiterte diesen Vergleich auf die mitteldeutschen Gebirgswälder, in denen ein geregelter Forstbetrieb die Artenzahlen und Fruchtkörpergrößen holzerstörender Pilze wesentlich einschränkt: Für viele Arten fehlt es dort an der nötigen Urwüchsigkeit, die sich nur in so dünnbesiedelten Gebirgsgegenden wie den Beskiden entwickeln kann.

Mit schlichter, aber herzlicher Fröhlichkeit, bei der wir K. Kříž auch als klangvollen Tenor und Interpreten mährischer Volkslieder kennenlernten, ging die Tagung zu Ende. Die Begrenzung ihrer Teilnehmerzahl und die Auflockerung ihres Programms haben sich in fachlicher, organisatorischer und persönlicher Hinsicht gleichermaßen bewährt; und die Vielseitigkeit ihrer Ergebnisse rechtfertigt schon heute den Optimismus fürs nächste Mal.

E. H. Benedix



Abb. 3 (links): Massenbestand von *Polyporus squamosus* (Huds.) Fr. im Mionši-Urwald bei Jablunkov (Beskiden), 21. 8. 1962. — Aufn.: Charlotte Benedix.

Abb. 4 (rechts): Der Senior der Brünnner Mykologen, Prof. Dr. J. Macků, im Gespräch über *Boletus impolitus* Fr. und *B. radicans* Pers. ss. Kbh.; Kapansko (Südmähren), 23. 8. 1962. — Aufn.: E. H. Benedix.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [28_1962](#)

Autor(en)/Author(s): Benedix Erich Heinz

Artikel/Article: [Mährische Mykologentage in Brünn 100-103](#)